

Zwei wachsen über sich selbst hinaus

Am Samstag hat eine verrückte Wette aus Isselburg auf dem Nürburgring ihr Ende genommen. Dort sind Stefan Horak und Michael Weigel beim „Hot-Foot-Run“ gegen- und miteinander angetreten - nach einer erstaunlichen Diät.

VON FRITHJOF NOWAKEWITZ
UND HANS GEORG KNAPP

ISSELBURG/ADENAU Die Teilnahme am „Hot Foot Run“ merkt Thomas Hackfort „noch ganz gut in den Knochen“. Am Samstag hat der Isselburger zusammen mit sechs weiteren jungen Männern aus seiner Isselburger Clique an dem Zwölf-Kilometer-Hindernislauf auf dem Nürburgring teilgenommen. „Das hat super Spaß gemacht“, berichtet Hackfort. Und wenn man mit mehreren an einem solchen Lauf dabei sei, „zieht einen die Truppe mit“.

Das sportliche Wochenende der sieben Hindernisläufer hat allerdings eine besondere Vorgeschichte, die knapp zwei Jahre zurückreicht. Damals habe sich die Gruppe bei einem Grillabend getroffen, blickt Hackfort zurück. Und dabei seien zwei von ihnen in den Mittelpunkt gerückt: Stefan Horak und Michael Weigel, die nach Auffassung der anderen ein bisschen arg zugelegt hätten und daran etwas ändern sollten.

Hilfe für Kenia und Tansania

Der Vorschlag, an einem Hindernislauf teilzunehmen und vorher entsprechend zu trainieren, sei den beiden zunächst unrealistisch erschienen: „Die konnten sich nicht vorstellen, dass das machbar ist“, erinnert sich Hackfort. Dann hätten sich Horak und Weigel aber darauf eingelassen und eine Wette abgeschlossen: Der Verlierer des Hindernislaufs solle 1000 Euro an die „European Fire & Rescue Support Association“ zahlen – eine Organisation, die Feuerwehren in Kenia und Tansania ausbildet und unterstützt. Die Idee dazu hatte Peter Hüls geliefert, der Feuerwehrmann beim Löschzug Isselburg ist und schon an mehreren Hinder-



Michael Weigel (3. von links) und Stefan Horak (3. von rechts) präsentieren am Wettkampfort, dem Nürburgring, ihren symbolischen Scheck über 1500 Euro. Darüber und über die Leistung der Gruppe beim Hot-Foot-Run freuen sich (von rechts) Thomas Hackfort, Peter Hüls, Johannes Derksen, Christoph Moos und Benedikt Derksen.



Feuerwehrleute aus der südkenianischen Region Taita-Taveta freuen sich sehr über die Isselburger Wette und spenden die beiden Wett-Kandidaten Michael Weigel und Stefan Horak an. Links im Bild: Projekt-Manager und Ausbilder Torsten Sattler von der „European Fire & Rescue Support Association“.

nisläufen teilgenommen hat. Den Feuerwehr-Hilfsverein unterstützte der Löschzug Isselburg schon lange, berichtet er im BBV-Gespräch.

„Dann wurde das Ganze per Handschlag besiegelt“, erzählt Thomas Hackfort. Per Video festgehalten, wurde die ungewöhnliche Abmachung noch verbindlicher. Mit Blick auf die beiden Wett-Kandidaten sagt Thomas Hackfort: „Als der Termin näher rückte, wussten sie: Jetzt kommen wir aus der Nummer nicht mehr heraus.“ Die Grundvoraussetzung, um bei dem Hindernislauf eine Chance zu haben, erfüllten die Kandidaten bravourös: Michael Weigel nahm rund 30 Kilo ab und Stefan Horak gar 70 Kilo.

Alle kommen ins Ziel

Damit waren die Überraschungen noch nicht zu Ende: „Stefan Horak ist uns davongelaufen“, schildert Thomas Hackfort den Verlauf des „Hot Foot Runs“ vom vergangenen Samstag. Die Gruppe habe ihn bis zum ersten Getränkepunkt nur aus weiter Entfernung gesehen und dann erst wieder nach dem Zieleinlauf. Dort sei Horak eine Viertelstunde vor der Gruppe gewesen. „Der hat uns alle positiv überrascht“, sagt Hackfort. Michael Weigel habe für die Strecke deutlich länger gebraucht, aber „der hat es geschafft und jedes Hindernis genommen“.

Und das war noch nicht alles: Als „Verlierer“ zahlt Michael Weigel nun wie vereinbart 1000 Euro an den Feuerwehr-Hilfsverein. Und Stefan Horak legt als „Gewinner“ freiwillig 500 Euro obendrauf. So fließen 1500 Euro aus Isselburg an die Brandbekämpfung in Afrika. Und ein vermeintlich unscheinbarer Grillabend aus dem Juli des Jahres 2021 hat auf diese Weise eine außerordentlich positive Wendung genommen.

FOTOS: PRIVAT